

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 36 (1851)

**Artikel:** Bericht über den Erfolg des von der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft erlassenen Einladungsschreibens an die Entomologen

**Autor:** Breimi-Wolf, J.J.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-89829>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**BEILAGEN ZUM PROTOCOLL**  
der  
**zoologisch-botanischen Section.**



A.

Bericht über den Erfolg des von der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, bei ihrer Zusammenkunft in Aarau, erlassenen Einladungsschreibens an die Entomologen und Freunde der Entomologie im Vaterlande,

von

Herrn J. J. Bremi-Wolf.

(Siehe Verhandlungen von Aarau pag. 76.)

---

Tit!

Mit lebhaftem Vergnügen erfülle ich die Pflicht, über den Erfolg des von Ihnen, auf meine Wünsche hin erlassenen Einladungsschreibens an die schweizerischen Entomologen und Freunde der Entomologie Bericht zu erstatten: denn wenn auch mehrere der bis dahin eingegangenen Beiträge manches zu wünschen übrig lassen, sind mir dieselben ein erfreulicher Beweis von

Zutrauen, da, mit drei einzigen Ausnahmen, ich allen übrigen, welche mir solche einsandten, ganz unbekannt war. Sowohl dieses freundliche Entgegenkommen, als der von vielen Seiten meinem Unternehmen ausgesprochenen Beifall, sind mir für die mühevollen und schwierigen Arbeit eine wohlthuende Ermunterung.

### *Aargau.*

1. Herr Hagnauer, Pfarrer in Auenstein, lieferte mir:
  - a) Ein Verzeichniss der schweizerischen Schmetterlinge seiner Sammlung, mit genauer Angabe ihrer Fundorte und Erscheinungszeit.
  - b) Zahlreiche Mittheilungen seltener Coleopteren, Hymenopteren, Neuropteren, Hemipteren und Dipteren aus den Kantonen Wallis, Bern, Aargau und Appenzell.
  - c) Brahm's Insektenkalender, mit vielen von Herrn Pfarrer eingetragenen biologischen Notizen.
2. Herr Ach. Zschokke, Pfarrer in Gontenschwyl, arbeitet noch für mich an einem Katalog der aargauischen Coleopteren, mit Zusätzen sehr seltener Arten dieser Klasse aus dem Kanton Tessin.
3. Herr Urech, Pfarrer in Birrwyl, hat mir einen reichhaltigen Katalog der Lepidopteren-Fauna aus der Umgebung des Hallwylersees angefertigt, und auch solche aus dem aargauischen Jura und dem Randen beigefügt. Seine Sammlung der übrigen Klassen hat mich besonders mit der Fauna von Lenzburg bekannt gemacht und merkwürdige Novitäten dargeboten.
4. Herr Bj. Bossard, Pfarrer in Mandach, hat mehrere Nachträge zu frühern Mittheilungen der Hymenopteren, Hemipteren und Arachniden des Aargaus

ingesandt; so wie derselbe schon seit einer Reihe von Jahren Ausgezeichnetes durch Beiträge an die Dipteren-Fauna geleistet hat.

5. Herr Eml. Frey, Mechanicus in Aarau, sandte ein (zweites) reichhaltiges Heft seiner Beiträge zur Kunde schweizerischer Coleopteren ein, welche derselbe hauptsächlich in den Kantonen Bünden, Aargau und Zürich selbst beobachtet und gesammelt hat.

6. Herr J. Wullschlegel, Lehrer in Oftringen, hatte schon vor zwei Jahren einen Nomenklator der in seiner Umgebung aufgefundenen Schmetterlinge und dies Jahr sein Tagebuch eingesandt, das, neben den Synonymen und dem Fundorte, auch die Angaben der Nahrungspflanzen und viele andere biologische Notizen enthielt.

Es ist eine sehr erfreuliche Wahrnehmung, dass im Aargau viel mehr intensives Leben für die Entomologie blüht, als in andern Gegenden, obgleich der Aargau hierin nicht den Ruf hat.

### *Bern.*

1. Herr Dr. Greppin in Delemont sandte mir, sobald ihm das Einladungsschreiben bekannt geworden, zwei Quartbände sehr schöner und werthvoller Manuscripte aus dem Nachlasse des sel. Dr. Verdat, in welche dieser fleissige Naturforscher die Schätze seiner vieljährigen Beobachtungen über alle Gliederthiere aufbewahrt hatte. Von einer Menge derselben sind ausführliche Beschreibungen gegeben, so wie auch von seltenen und merkwürdigen Erscheinungen in dieser kleinen Thierwelt.

2. Herr Med. Dr. Perty, Professor in Bern, hat

mir einen umständlichen Bericht über die dortige entomologische Universitätssammlung mitgetheilt.

3. Herr R. [Meyer-Dürr in Burgdorf überliess mir alle Manuscripte seiner vortrefflichen Bearbeitung der Rhynchoten, da er selbst leider die Herausgabe dieses Theils der schweizerischen Insektenfauna nicht fortsetzen will.

Ferner Berichte über den Bestand seiner eigenen reichhaltigen Insektensammlung und derjenigen von den HH. Dr. Imhof in Basel, J. Rothenbach, Lehrer in Schüpfen, Fr. Heusser in Burgdorf und Wolfg. Anderegg in Gamsen (Wallis).

4. Herr R. Wolf, Professor in Bern, lässt sich fortwährend und unermüdlich die Herbeischaffung von Material angelegen sein. Derselbe hat mir bis dahin eingesandt:

- a) Literarische Notizen von seiner Hand. Für mich ganz besonders werthvoll, und leider bisanhin die einzigen, welche mir von der durch schweizerische Entomologen verfassten Literatur Kunde geben.
- b) Eine kleine Beschreibung der Insektensammlung im Stadtmuseum; von Herrn Apotheker Studer.
- c) Drei Quarthefte, welche den schriftlichen Nachlass von Herrn Helfer König über Entomologie bilden.
- d) Ein Manuscript von Meissner aus dem Gesellschaftsarchiv.
- e) Ein Exemplar von Füssli's „Verzeichniss“, mit handschriftlichen Bemerkungen von Professor S. Studer und Pfarrer Wytenbach.
- f) Ein Katalog der Schmetterlingssammlung von Herrn Stettler.
- g) Bericht von der Sammlung des Herrn Obrist Müller.

5. Herr P. Guillebeau in Laupen erstattete, durch Vermittlung von Hrn. Professor Perty, Bericht von Werken französischer Gelehrten, in denen die neuentdeckten Arten schweizerischer Käfer beschrieben sind.

6. Herr J. Thurmann in Porrentroui, selbst zwar nicht Entomolog, erfreute mich mit der Zusicherung möglichsten Mitwirkens zur Erreichung meines Zweckes, und fügte einige entomostatische Notizen über den Jura bei.

7. Herr Professor Paroz, ebendasselbst, gab, auf Anregung von Herrn Thurmann, vorläufig einige Beobachtungen über die Schmetterlinge des Jura.

### *Genf.*

1. Herr Ls. Sordet, Staatsarchivar in Genf, entwarf eine Relation der daselbst existirenden Insekten-sammlungen. Ueberdiess unterstützt mich derselbe seit einigen Jahren eifrig durch Mittheilung von Dipteren, welche, da sie aus der südwestlichen Schweiz stammen, ein besonderes entomostatisches Interesse haben.

### *Graubünden.*

1. Herr G. Amstein, Med. Dr. in Luzein, erfreute mich mit einer monographischen Darstellung der vom ihm in einigen Theilen Graubündens beobachteten Myriapoden. Herr Major Amstein in Malans und Herr Professor Kriechbaumer in Chur theilen mir — jener schon seit mehr als 30 Jahren, und dieser schon so lange er in Chur lebt — unausgesetzt alle Früchte ihres eifrigen Sammelns und Forschens mit.

### *Neuenburg.*

1. Herr Ls. Couleru in Neuenstadt, Kantons Bern, hat eingesandt:

- a) Ein sehr reichhaltiges Verzeichniss der Schmetterlinge aller Familien, welche derselbe in seiner Umgebung, bis auf die Höhe des Chasseral, gesammelt hatte.
- b) Ein gleichfalls reichhaltiges Verzeichniss der gesammten Coleopteren-Sammlung des Museums in Neuenburg, in welchem alle in diesem Kanton gefundenen Arten angemerkt sind; es ist von Herrn C. Jeanjacquet angefertigt worden.
- c) Ein Katalog von neuenburgischen Dipteren; einst gesammelt und bestimmt von Herrn Godet, nun dem Museum übergeben.
- d) Ein dergleichen der Schmetterlingssammlung des Herrn Lehrer Roth in Schüpfen, Kantons Bern.

2. Durch Vermittelung von Hrn. Ls. Coulon, Sohn, ein Katalog der Hemipteren und Neuropteren des Museums in Neuenburg. Ein solches über die Hymenopteren ist mir ebenfalls zugesichert.

### *Schaffhausen.*

1. Herr Dr. Stierlin ist mit Bearbeitung einer sehr gründlichen und möglichst vollständigen Darstellung der Käferfauna seines Kantons für mich beschäftigt.

### *Waadt.*

1. Herr Ingenieur Venetz, Sohn. Sobald dieser thätige Naturforscher Kunde von meinem Vorhaben erhielt, begann derselbe mit wahrer Begeisterung mich auf alle ihm mögliche Weise zu unterstützen; er setzt seine Mittheilungen unermüdlich fort. Er hat für mich einen reichhaltigen Katalog von Coleopteren aus den Kantonen Waadt und Wallis angefertigt und schon zwei Supplemente nachfolgen lassen. Ferner viele seltene

Coleopteren zur kritischen Untersuchung eingesandt, und — was mir besonders wichtig — ausser biologischen Bemerkungen auch viele Metamorphosen-Objekte mitgetheilt. In dieser Beziehung steht Herr Venetz noch einzig da, und verdient um so dankbarere Anerkennung. Auch gab er mir Bericht von seiner eigenen und den Sammlungen von Vevey.

2. Herr Dr. de La Harpe in Lausanne gab Bericht über die ihm bekannten im Kanton Waadt existirenden Sammlungen. Ueberdiess hat derselbe auf freundschaftliche Weise in kritischer Bestimmung von Lepidopteren wichtige Dienste geleistet.

Aus den Kantonen Appenzell, Basel, Freiburg, St. Gallen, Glarus, Luzern, Schwyz, Solothurn, Tessin, Thurgau, Unterwalden, Uri, Wallis und Zug sind mir keine Beiträge eingesandt worden, obgleich ich versichert bin, dass die Entomologie auch dort, wenigstens in einigen derselben, Gönner und Freunde zählt, deren Namen ich aber aus den meisten dieser Kantone nicht erfahren konnte; und da eine Zeitschrift für vaterländische Naturkunde uns immer noch mangelt, sind mir dieselben bis jetzt unbekannt geblieben.

Die Armuth an Entomologen ist in mehreren der letztern Kantone um so stärker zu beklagen, als dieselben gewiss bei dem Reichthum ihrer Natur eine grosse Ausbeute liefern würden. Glücklicher Weise sind von einigen derselben ihre Faunen, zum Theil wenigstens, durch andere schweizerische Entomologen bekannt geworden. Von Basel, in dem seit langem schon ausgezeichnete Entomologen arbeiten, ist namentlich durch J. J. Hagenbach und Dr. L. Imhof Vieles bekannt gemacht worden. Von St. Gallen hatte mir einst Herr Hartmann, Lithograph, eine Anzahl Insekten aus der Umgebung seiner

Vaterstadt zur Untersuchung und Bestimmung eingesandt. Von Glarus ist ein Theil seiner Fauna durch Herrn Professor Heer mit der ausgezeichnetsten Gründlichkeit bekannt gemacht worden. In Luzern sollen, nach Bericht von Herrn Pfarrer Schnyder in Menzberg, zwei Herren sich mit Coleopterologie beschäftigen. Aus Tessin ertheilte mir Herr Ständerath Curti einige Nachricht über die Zucht der Seidenraupen; von den HH. Prof. Heer und Pfarrer Achil. Zschokke sind viele Coleoptera dort gesammelt worden. In Uri hat ebenfalls Herr Prof. Heer sehr viel beobachtet, und ich selbst auch einige Theile durchsucht. Die Schätze an seltenen und schönen Schmetterlingen des Wallis sind durch Herrn Anderegg in ganz Europa bekannt geworden, und eine Menge in- und ausländischer Insektensammler durchstreifen alljährlich dieses Land.

### *Zürich.*

Die Namen aller der geschätzten Gönner und Freunde, mit welchen ich in beständigem persönlichem Verkehr lebe, und die in immer reger Theilnahme auf die mannigfaltigste Weise mich in meinen Arbeiten unterstützen, werde ich in der Einleitung zu dem ersten Hefte meiner Beiträge aufzählen.

Zum Schlusse erlaube mir noch einige Bemerkungen über das Resultat des Einladungsschreibens.

Durch Mittheilung von Katalogen ist meinen Wünschen am meisten und grösstentheils nach besten Kräften entsprochen worden; an biologischen und entomostatischen Beobachtungen hingegen herrscht fühlbarer Mangel, was wohl wesentlich dem Umstande zuzuschreiben ist, dass nur wenige meiner Collegen diesem Theil der Entomologie ihre Aufmerksamkeit zuwenden; für ento-

mologische Botanik scheint der Sinn vollends ganz zu fehlen.

Mittheilungen einzelner neuentdeckter oder besonders seltener Arten, durch Beschreibung oder auf andere Weise, sind einzig von Herrn Ingenieur Venetz eingegangen; und, weil ich jeder Zudringlichkeit fremd bleiben möchte, unterlasse ich einstweilen jede weitere Bitte in diesem Sinne, ruhig gewärtigend, ob meine Collegen hiezu selbst sich angeregt fühlen werden.

Nur die Bitte möchte ich auf's Dringendste wiederholen: mir von aller und jeder entomologischen Literatur, die von Schweizern herkommt, gefällige Anzeige zu machen, wenn es auch nur kurze, selbstständige oder in andern Werken eingerückte Aufsätze oder Abhandlungen wären. Ich wünsche nämlich die entomologische Fauna, nach dem im Einladungsschreiben bezeichneten Plane, mit einem Verzeichnisse aller mir bekannten entomologischen von Landsleuten verfassten Schriften zu versehen.

Indem ich Ihnen Herr Präsident! Verehrte Herren! für die Zusicherung der Uebernahme einer entomologischen Fauna unseres Vaterlandes, so wie allen Denjenigen, die bisanhin durch Mittheilung von Beiträgen meine Arbeit förderten, meinen verbindlichsten Dank ausspreche, und Sie ersuche, dieselbe fernerhin unterstützen zu wollen, darf ich auch meinerseits Sie versichern, dass ich fortwährend der Weiterführung und Vollendung der aus Liebe zur Wissenschaft unternommenen Arbeit meine Musse und meine Kräfte, so lange sie mir Gott erhält, widmen werde.

